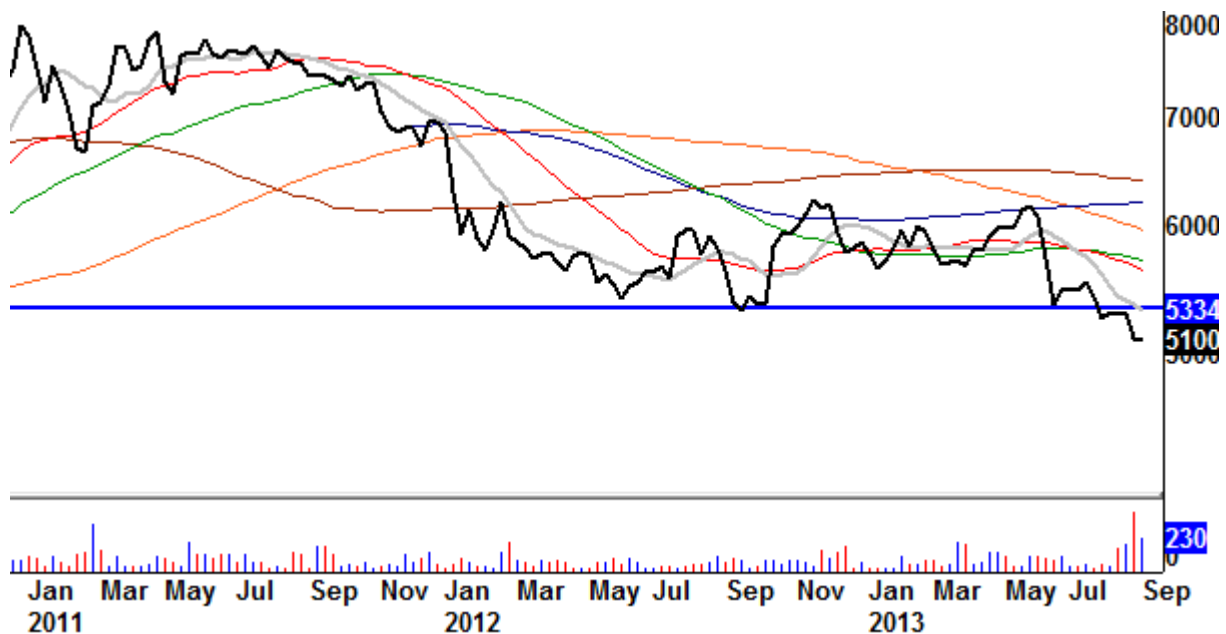


Mittwoch, den 4. September 2013

Infolge der erhöhten Erdgas-Produktion in den USA bei vergleichsweise günstigen Erdgaspreisen verstärken die US-Amerikaner den Einsatz von Erdgas sukzessive. Andere Energieträger fallen dabei in „Ungnade“. Einer dieser Energieträger ist die Steinkohle.

Dieser Vorgang sorgt für einen fallenden Steinkohle-Future in New York.

Steinkohle-Future New York



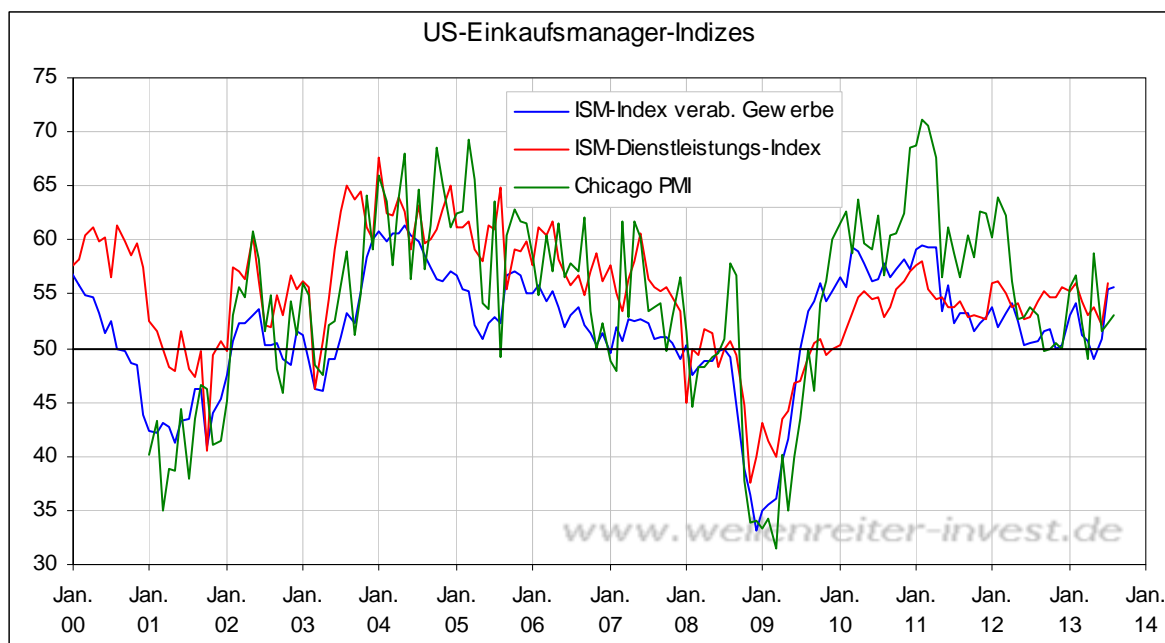
Dieser befindet sich in einem intakten Abwärtstrend. Die deutschen Kohle-Kraftwerksbetreiber freuen sich: Ihr Energieträger ist auf dem Weltmarkt immer preiswerter zu beziehen. So kommt es, dass in Deutschland Gaskraftwerke – obwohl umwelttechnisch zu bevorzugen – immer unrentabler werden. Dies wiederum setzt Gas-Lieferanten wie Gazprom unter Druck: Seit Mitte 2011 halbierte sich der Gazprom-Aktienkurs. Die bekannten Steinkohlereserven reichen nach Schätzungen noch etwa 140 Jahre.

In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Vorhersagen für „Peak Oil“ und „Peak Gas“ dank neuer Fördermethoden erledigt. Die USA bauen den weltweiten Export von LNG kräftig aus. Russland verfügt lediglich über einen LNG-Hafen mit vergleichsweise geringer Kapazität. In den USA wird bald eine zweistellige Zahl von LNG-Terminals zur Verfügung stehen.

Hinzu kommt der Ausbau erneuerbarer Energien, der – so holprig sich Deutschland dabei anstellt – unweigerlich stetig einen größeren Anteil im Energiemix übernehmen wird. Die Grundlastversorgung sowie die Reserve für kalte Winter sind die beiden Rollen, die herkömmlichen Energieträgern zugeordnet ist. Hinzu kommt, dass das Wachstum des Ölverbrauchs in China sich nicht mehr so rasant darstellt wie noch vor einigen Jahren.

Es ist von allem genug da: Sonne, Wind, Öl, Gas, Kohle, Biomasse etc. Unter diesen Umständen lässt sich ein Energiebild zeichnen, das von einer deflationären Entwicklung geprägt sein wird. Die Strompreisdiskussion in Deutschland ist komplett hausgemacht. Im kurzfristigen Energiebild – abhängig von der Syrien-Intervention – lassen sich Spitzen nach oben im Ölpreis jedoch nicht ausschließen.

Der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe (August) wurde mit einem Wert von 55,7 veröffentlicht. Dieser Wert lag deutlich über den Erwartungen der Analysten.



Wir schrieben gestern: „Sollte der August-Wert über dem Konsensus liegen, so dürfte sich die Fed bestätigt sehen. Ein „Tapern“ bereits im September würde dann wahrscheinlicher. Die Aktienmärkte könnten auf eine gute ISM-Zahl deshalb mit Schwäche reagieren.“

So kam es gestern. Mehr zum Aktienmarkt weiter hinten.

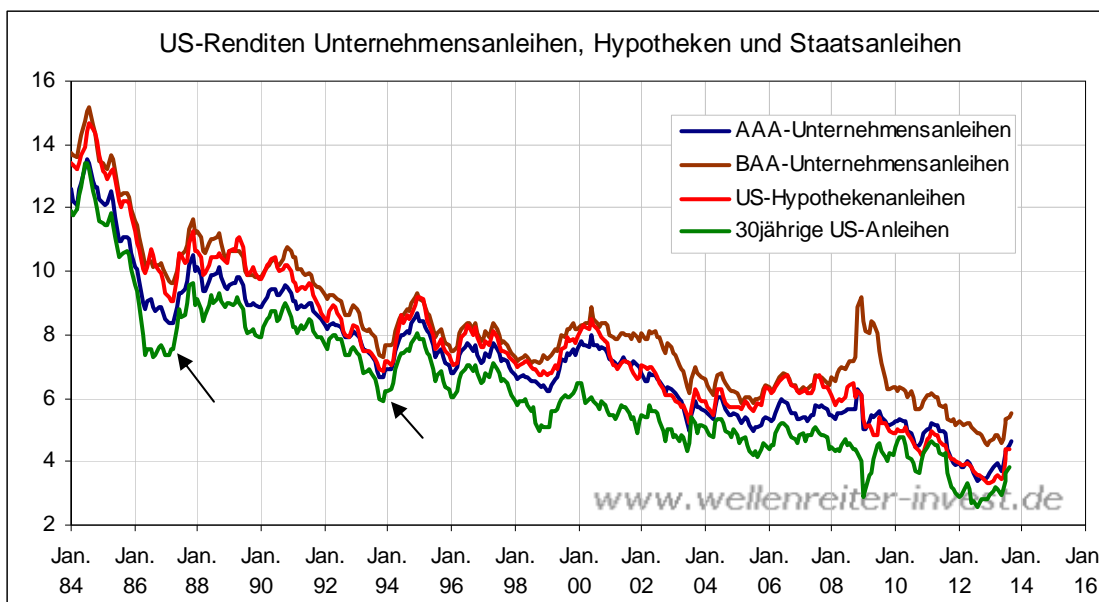
Die Rendite 10jähriger US-Anleihen bewegt sich in einem abgeflachten, aber sauberen Aufwärtstrend.

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Positive Wirtschaftszahlen lassen die Anleihen fallen und beflügeln die Renditen.

Im Vorfeld des Crashes von 1987 sowie der schwachen Aktienmarktbeugung von 1994 kam es jeweils zu steigenden Renditen über das gesamte Anleienspektrum (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Hypothekenanleihen, siehe Pfeile folgender Chart).



Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich aktuell ab. Solange die Renditen weiter steigen, erscheint die Hoffnung auf eine Erholung an den Aktienmärkten nicht gerechtfertigt.

Der Kurs-Dax befindet sich dort, wo er auch Mitte März notierte: Zwischen 4.300 und 4.400 Punkten.

K-DAX Tageschart



Die blaue Linie stellt einen Lücken-Widerstand dar. Dieser konnte bisher nicht überwunden werden. Nach unten hin offeriert der 1-Jahres-GD bei 4.200 Punkten (grüne Linie obiger Chart) eine Unterstützung.

Sollte der 1-Jahres-GD nicht halten, so würden die Marken von 4.020 bzw. 4.050 Punkten (Tiefs von April und Juni) ins Spiel kommen. Eine von mir häufiger angesprochene 20%-Korrektur würde den K-DAX an die Marke von 3.500 Punkten heranbringen.

Auch wenn wir mit einem weiterhin schwierigen Umfeld für die Aktienmärkte rechnen, so sollte man im Auge behalten, dass das sekundäre Hoch des K-DAX (4.463 Punkte vom 14. August) gerade einmal 3 Prozent entfernt liegt. Das Jahreshoch aus dem Mai liegt nur 4,5 Prozent höher. Würde der Lückenwiderstand - entgegen unserer Erwartung - nach oben durchstoßen werden, dann sähe nicht nur die DAX-, sondern auch die Eurostoxx-Welt gleich ganz anders aus (zumindest kurzfristig). Nach unten hin sollte man sich solange keine größeren Sorgen machen, solange der K-DAX oberhalb des 1-Jahres-GDs (4.200 Punkte) notiert. Darunter allerdings wäre der Aufwärtstrend nicht mehr intakt.

Zu den Märkten.

787 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 483 Mio., das Abwärtsvolumen 295 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 62% vom Gesamtvolumen. 50 neue Hochs standen 62 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.834 Punkten um 24 Zähler höher (0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.640 Punkten um 7 Zähler höher (0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3612,61 Punkten um 23 Punkte (0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 6.271 Punkten.

Größte Gewinner: Broker, Goldminen; Größte Verlierer: REIT's, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 130,09 Punkten (131,29)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,44 Punkten (82,33).

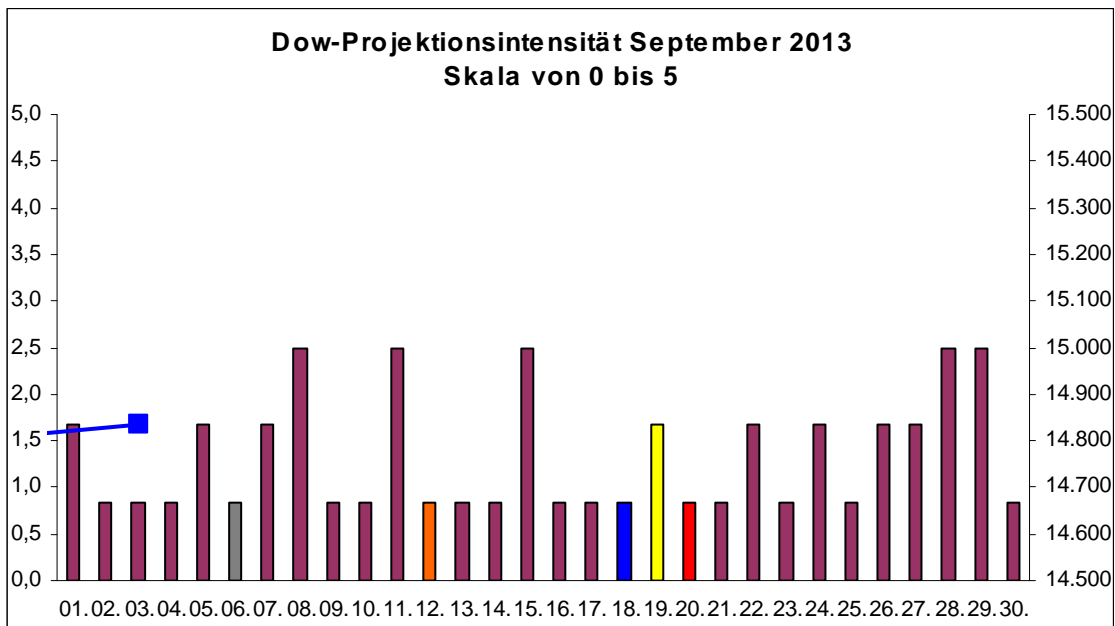
Crude Öl notiert bei 108,56 (106,58) und US-Erdgas bei 3,67 Dollar (3,66).

Der Goldpreis notiert bei 1.412 Dollar/Unze (1.392). Gold in Euro liegt bei 1072. Silber befindet sich bei 24,16 Dollar (24,09).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,8% auf 255,78 Punkte. Der XAU endete bei 104,69 Punkten. Newmont Mining verlor 30 Cent und endete bei 31,47 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,4% auf 16,61 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,89 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,75. Die Equity-PCR endete bei 0,54. Die OEX-PCR endete bei 0,61. Der ISEE schloss mit 101.

Zeitprojektionstage September: 8, 11.,15.,28./29.; Fed-Sitzung 18. September



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen war mit 787 Mio. gehandelten Aktien in Ordnung. Es war das höchste Handelsvolumen seit einem Monat. Die Trader sitzen wieder am Schreibtisch. Willkommen in der Herbstsaison.

Wir zeichnen den Abwärtstrend im S&P 500 bewusst ein. Er verdeutlicht gut, wie sich die Märkte seit Anfang August verhalten.

S&P 500 Tageschart



Es fällt auf, dass lediglich zwei Handelstage den bisherigen Abwärtstrend bestimmt haben. Der eine war der 15. August, der andere der 27. August. Beide Tage sind mit Pfeilen gekennzeichnet. Alle anderen Tage verliefen unspektakulär bis hoffungsvoll.

Wenn man weiß, dass die Märkte in intakten Trends in Stufen steigen oder fallen, so sollte gerade dieses intakte Bild ein Warnzeichen sein. Denn die nächste größere Kerze nach unten stünde in Kürze an, sollte der Abwärtstrend erhalten bleiben.

Zu einem 90%-Aufwärtstag kam es gestern nicht. Die Put-Call-Ratio lag bei niedrigen 0,75. Abgesichert wurde nicht. Dies ist ein negatives Zeichen für die Märkte.

Wir bleiben bei unserer bearishen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Stopp Loss verbleibt bei 1.670 Punkten im S&P 500 auf Schlusskursbasis.

Absacker

Libyen als Ölpreis-Treiber

<http://tinyurl.com/o6yc88t>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.